



KULTUR

Von Bücherschätzen und gelehrten Mönchen

Seite 2

Bild: Achim Bunz ©
Schwäbisches Bildungszentrum Irsee

Noch bis zum 10. Februar 2019 zeigt das Stadtmuseum Kaufbeuren die Sonderausstellung „Von Bücherschätzen und gelehrten Mönchen. Die Bibliothek Kloster Irsee in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg“. Die Ausstellung entstand im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit drei Partnern. Grundlage bildet ein mehrjähriges Forschungsprojekt zwischen dem Schwäbischen Bildungszentrum Irsee, das seit 1981 die Räume des ehemaligen Klosters Irsee nutzt, und der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg.

Petra Weber, seit März 2014 Leiterin des Stadtmuseums Kaufbeuren, stellt die Ausstellung im nachfolgenden Text vor. Petra Weber studierte Kunstgeschichte und Kunstpädagogik an der Universität Augsburg sowie an der Università degli Studi di Parma. Anschließend war sie als Museums- und Kunstpädagogin in Augsburg tätig. Dann folgten ein wissenschaftliches Volontariat im Stadtmuseum Kaufbeuren sowie eine wissenschaftliche Mitarbeit im Stadtmuseum Kaufbeuren.

KULTUR: Neubelebung eines verschütteten Kulturguts

Die Bibliothek Kloster Irsee in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg

Im 19. Jahrhundert war im Zuge der Säkularisation ein großer Teil der Irseer Buchbestände in die Vorgängerinstitution der Augsburger Bibliothek gebracht worden. Nachdem die Irseer Provenienz der Bücher zunächst unberücksichtigt blieb und nur in Teilen rückverfolgt war, konnte das Forschungsprojekt nun diese Lücke schließen.

Zunächst wurden sämtliche Bücher im Augsburger Bestand ermittelt, die nachweislich aus dem Reichsstift Irsee stammen. In einem zweiten Schritt wurden diese in einem eigenen Onlinekatalog erfasst, in dem seither die Metadaten recherchierbar sind; auch Volltexte

sind zum Teil aufrufbar. Neben der Katalogisierung der Bücher aus Irsee konnten ebenso die Geschichte der Irseer Bibliothek sowie die Umstände ihrer Auflösung fundiert wissenschaftlich aufgearbeitet werden. Die Forschungsergebnisse werden in Form eines reich bebilderten Katalogs veröffentlicht. Parallel zur Publikation dieses Bandes zeigt das Stadtmuseum Kaufbeuren die Sonderausstellung über die Geschichte des Klosters und seiner Bibliothek. Erstmals widmet sich das Stadtmuseum damit vertieft der wechselvollen Geschichte des Reichsstifts Irsee, das zu den territorialen Nachbarn der Reichsstadt Kaufbeuren zählte.

Wichtiger Bestandteil der Ausstellung ist eine Reihe von wertvollen Büchern, die dem Stadtmuseum durch die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg als Leihgaben zur Verfügung gestellt werden. Im Mai 2019 folgt eine zweite Ausstellung in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, in der eine noch umfangreichere Auswahl an Büchern aus ehemaligem Irseer Klosterbesitz zu sehen sein wird.

Die Einbettung des Projektvorhabens in das Europäische Kulturerbejahr 2018 deckt sich mit der Zielsetzung der Partner, das lange vergessene und dem öffentlichen Blick entzogene



*Sonderausstellung „Von Bücherschätzen und gelehrten Mönchen“ in den Räumen des Stadtmuseums Kaufbeuren.
Bild: Achim Bunz © Schwäbisches Bildungszentrum Irsee*



Abb. 1: Details aus dem Diurnale des Irseer Abtes Sebastian Staiger (reg. 1549–1565), um 1554, Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 8° Cod 75. Bild: Staats- und Stadtbibliothek Augsburg (links). Abb. 3: Miniatur mit Darstellung des Mönchs Gratianus mit Buch in einer Inkunabel aus der Bibliothek Kloster Irsee, nach 1480, Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 4° Ink 103. Bild: Staats- und Stadtbibliothek Augsburg (rechts).

geistige Erbe des Klosters Irsee wieder sichtbar zu machen. Als Zeitpunkt für Sonderausstellung und Veröffentlichung des Katalogs wurde der Herbst 2018 gewählt, in dem sich der erste Abtransport von Irseer Büchern nach Augsburg zum zweihundertsten Mal jährt. Zu den Ausstellungsstücken zählen, neben ausgewählten Büchern aus der ehemaligen Klosterbibliothek, verschiedene Kunstwerke und Objekte aus dem Kloster.

Ursprünge und Geschichte des Klosters Irsee

Den Auftakt zur Ausstellung bildet ein kurzer Abriss zur Klostersgeschichte von der Gründung 1182 bis zur Erlangung der Reichsfreiheit 1692. Das Kloster Irsee zählte zu den kleineren Benediktinerklöstern, der Konvent umfasste in seinen Höchstzeiten etwa 20 Mönche. Vor allem im 18. Jahrhundert etablierte sich das Kloster, trotz seiner relativ kleinen Größe,

als ein geistiges Zentrum der katholischen Aufklärung.

Äbtogalerie von der Frühen Neuzeit bis zur Säkularisierung des Klosters

In einem Rundgang präsentiert die Ausstellung eine Äbtogalerie von 1501 bis zur Auflösung des Klosters 1802. Die insgesamt 16 Äbte und deren jeweilige Amtszeit werden anhand von Texten, Grafiken sowie verschiedenen Objekten vorgestellt.

Ausgewählte Buchbestände aus der Klosterbibliothek ergänzen die Äbtogalerie, darunter ein Diurnale (Abb.1) des Abtes Sebastian Staiger (reg. 1549–1565). Die Handschrift mit qualitätvollen Miniaturen ist Teil einer Serie von vier Handschriften, die während der Amtszeit Staigers angefertigt wurden.

Einen zentralen Einschnitt in die Klostersgeschichte bildete der Neubau von Klosterkirche und Konventgebäuden in der Regierungszeit der Äbte Romanus Köpfle (reg. 1692–1704) und Willibald Grindl (reg. 1704–1731). Nach dem Neubau der Klosterkirche im Stil des Barock durch den Vorarlberger Baumeister Franz Beer (1660–1727) wurden zwischen 1707 und 1729 neue Konventgebäude errichtet (Abb. 2).

Die Pläne für die Klostergebäude stammten wohl vom Irseer Laienbruder und Maler Magnus Remy (1674–1727), der bereits an der Ausstattung der Klosterkirche

beteiligt war. Seine intensive Beschäftigung mit der Architekturtheorie zeigen zwei ausgestellte Bücher der italienischen Renaissance-Architekten Andrea Palladio und Vincenzo Scamozzi, die seinen Kaufeintrag aufweisen.

In derselben Zeit wirkte im Kloster der bekannte Musiker und Komponist Pater Meinrad Spieß (1683–1761), dessen musiktheoretisches Hauptwerk „Tractatus Musicus“ auch im Ausland Verbreitung fand. In der Ausstellung sind eine Ausgabe dieses Werks sowie eine musiktheoretische Schrift von Leonhard Euler mit Kaufeintrag des Irseer Musikpriors ausgestellt.

Im 18. Jahrhundert baute das Benediktinerstift Irsee unter den Äbten Bernhard Beck (reg. 1731–1765) und Ämilian Mock (reg. 1765–1784) seinen Ruf als Zentrum der Wissenschaften aus. Unter den Konventualen des 18. Jahrhunderts befanden sich eine Reihe von Wissenschaftlern, deren Ruf über Irsee hinauswirkte,

darunter der Philosoph und Naturwissenschaftler P. Ulrich Weis (1713–1763) und dessen Schüler, der Mathematiker und Astronom P. Eugen Dobler (1714–1796), sowie der Mathematiker P. Candidus Werle (1716–1770). Geprägt durch den Geist der katholischen Aufklärung, wurden ein mathematisch-physikalisches Kabinett und eine Naturaliensammlung eingerichtet. Die Klosterbibliothek hatte beim Neubau einen prachtvollen, mit Deckengemälden und Stuck verzierten Bibliothekssaal erhalten.

Die Büchersammlung wurde in dieser Zeit durch wichtige Werke der Aufklärung erweitert. In der Ausstellung zeigt sich die intensive Beschäftigung der Irseer Mönche mit Ideen und zentralen Vordenkern der Aufklärung anhand ausgewählter Bücher aus der Klosterbibliothek, darunter Werke des Philosophen John Locke (1632–1704) oder des Aufklärers Christian Wolff (1679–1754). Des Weiteren fiel in diese Zeit der

Die **Ausstellung** "Von Bücherschätzen und gelehrten Mönchen" ist noch bis zum Sonntag, 10. Februar 2019 im Stadtmuseum Kaufbeuren zu sehen. Mehr Informationen: www.stadtmuseum-kaufbeuren.de

Vom 6. bis 24. Mai folgt die **Ausstellung** "Irsee: Europäische Perspektiven einer schwäbischen Klosterbibliothek" in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg: www.sustb-augsburg.de

Der reich bebilderte **Katalog** "Abtransportiert, verschwunden und wieder sichtbar gemacht" (im Quaternio-Verlag Luzern) kann für € 18,- an den Museumskassen oder direkt in Kloster Irsee erworben werden: www.kloster-irsee.de

bemerkenswerte Ankauf von 96 Bänden in Paris gedruckter Kirchenväter-Ausgaben, die durch Irseer Mönche für den beachtlichen Preis von 727 Gulden direkt in Frankreich erworben wurden. In der Amtszeit des letzten Abtes Honorius Griening (reg. 1784–1802) ereilte das Kloster Irsee schließlich das Schicksal der Auflösung im Rahmen der Säkularisierung, was ab 1818 die teilweise Zerstreuung und Vernichtung der Büchersammlung, aber auch die Verlagerung von Büchern nach Augsburg bedeutete.

Schatzkammer mit Handschriften und Inkunabeln

In einem abgedunkelten Kabinett zeigt die Ausstellung in einer „Schatzkammer“ schließlich ausgewählte Handschriften und Inkunabeln (Wiegendrucke bis 1500) aus der Bibliothek des Klosters Irsee. Unter den dort präsentierten Werken finden sich u. a. die älteste aus Irsee erhaltene Handschrift der „Moralia in lob“ von Papst Gregor dem Großen aus der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts sowie einige Bände, die in Irsee geschrieben wurden. Des Weiteren umfasst die in der Schatzkammer präsentierte Auswahl Werke mit Einbänden aus einer Buchbinderwerkstatt, die zwischen 1492 und 1535 im näheren Umfeld von Irsee bestand und neben dem Kloster wohl auch für weitere Auftraggeber tätig war. Unter



Abb. 2: Das Reichsstift Irsee mit der barocken Klosterkirche und den Konventgebäuden in einem Aquarell von 1860, Schwäbisches Bildungszentrum Irsee, Inv.-Nr. 130. Bild: Susanne Sagner © Schwäbisches Bildungszentrum Irsee

den ausgestellten Inkunabeln finden sich qualitätvolle Beispiele der Buchmalerei des 15. Jahrhunderts (Abb. 3). Eine in die Ausstellung integrierte Hands-on-Station gegenüber der Schatzkammer lädt die Besucher ein, mehr über die Buchherstellung im Mittelalter zu erfahren und mit verschiedenen Materialien und Techniken selbst zu experimentieren.

Die Auflösung der Klosterbibliothek ab 1818

Den Abschluss des Rundgangs bildet eine Vitrine, welche die Auflösung der Klosterbibliothek im Nachgang zur 1802 erfolgten Säkularisierung thematisiert. Hier werden unter anderem ein historischer Bibliothekskatalog sowie eine Transportliste von 1818

präsentiert. Darüber hinaus sind ausgewählte Originale des ersten Büchertransports ausgestellt. Unter diesen Büchern befand sich etwa die sogenannte Irseer Reimchronik, die im Jahr 1500 entstand und aufgrund fehlender älterer Quellen zu den frühesten Darstellungen der Irseer Klostersgeschichte zählt. Des Weiteren wurde bereits für den ersten Transport nach Augsburg eine Aldine ausgewählt. Es handelt sich hierbei um eines jener seltenen Bücher, die von der Druckerdynastie Manutius in Venedig zwischen 1494 und 1598 herausgebracht wurden.

Lebendiges Kulturerbe: Die Bibliothek Kloster Irsee

In Kooperation mit den Projektpartnern bietet das

Stadtmuseum Kaufbeuren rund um die Sonderausstellung ein umfassendes Begleitprogramm mit Vorträgen, einem Konzert, Workshops, Erwachsenen-, Familien- und Schulklassenführungen. Das vielseitige Programm ergänzt das Projektvorhaben,

möglichst verschiedene Zielgruppen anzusprechen und die wechselvolle Geschichte der Bibliothek des Klosters Irsee – eines über zweihundert Jahre lang verschütteten Kulturguts – lebendig zu vermitteln. Mit der Publikation und den beiden Ausstellungen

wird das geistige Erbe Irsees sowohl einem Fachpublikum als auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht und in Form des digitalen Bestandskatalogs auch für künftige Generationen dauerhaft festgehalten.



Wichtiger Bestandteil der Ausstellung ist eine Reihe von wertvollen Büchern, die dem Stadtmuseum durch die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg als Leihgaben zur Verfügung gestellt werden.

Bild: Achim Bunz © Schwäbisches Bildungszentrum Irseer

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bezirk Schwaben,
Pressestelle
Hafnerberg 10,
86152 Augsburg
Telefon 08 21 - 31 01 241
Telefax 08 21 - 31 01 289
pressestelle@bezirk-schwaben.de
www.bezirk-schwaben.de

Verantwortlich: Birgit Böllinger,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung: Alexandra Frank

Bildnachweis: Bei Bildern ohne Bildnachweis liegen die Veröffentlichungsrechte beim Bezirk Schwaben.

Redaktion: Birgit Böllinger (boe),

Text und Recherche: Petra Weber (pw)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und einfacher Sprache wird in den Texten auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung (z.B. Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Verfügbarkeit: Die Bezirks-Info wird als PDF-Datei versendet und unter www.bezirk-schwaben.de zum Download angeboten.

Der Bezug ist kostenlos.

Wenn Sie unseren Newsletter abbestellen möchten oder sich Ihre E-Mail-Adresse ändert, senden Sie uns bitte eine kurze E-Mail an pressestelle@bezirk-schwaben.de.